

Remscheid, 05.03.2026

Offener Brief zur Schulanmeldung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Wolf,

wir wenden uns heute mit einem offenen Brief zum Anmeldeverfahren an die weiterführenden Schulen an Sie.

Dieses Schreiben richten wir im Namen aller betroffenen Familien in Remscheid, die aufgrund der aktuellen Schulplatzsituation benachteiligt sind.

Am 03.03.2026 trafen sich rund 30 verzweifelte Eltern, um mit uns ihre Erfahrungen zu teilen, die sie bei der Anmeldung gemacht haben. Wir möchten versuchen, die Emotionen von diesem Treffen auch für Sie spürbar zu machen.

Die Eltern berichten von undurchsichtigen Auswahlverfahren und verstehen nicht, warum ihre Kinder abgelehnt wurden. Einige berichten, dass sich noch am Tag der Anmeldung überredet wurden, auf dem Anmeldeschein das Kreuz für die Weiterleitung an die anderen Schulen zu machen. Dem gegenüber stehen Eltern, deren Anmeldeschein trotz diesem Kreuz nicht weitergeleitet wurde. Eltern, die ihre Kinder im Anschluss an einer Ablehnung der Sophie-Scholl-Gesamtschule an der AES angemeldet haben, wurden mit den Worten empfangen, dass die AES keine „Resterampe“ ist. Es wird davon berichtet, dass die Schulleitung der Realschule als Kriterium für die Zusage die Wohnortnähe zur Schule macht. Eltern, die sich hilfesuchend an Schulleitungen und Schulamt wenden, werden mit teils widersprüchlichen Aussagen konfrontiert. Hilflosigkeit und Ohnmacht machen sich breit.

Die Kinder der betroffenen Familien haben ein Realschulempfehlung erhalten. Dennoch haben die Familien ausschließlich Absagen der Gesamtschulen und Realschulen aufgrund fehlender Kapazitäten erhalten. Diese Situation belastet die Kinder emotional sehr stark. Sie fühlen sich trotz guter Leistungen zurückgewiesen. Und das gleich mehrfach. Nach Ablehnung an der Sophie-Scholl-Gesamtschule gab es die nächste Ablehnung an der AES.

Nach Ansicht der Mehrheit der betroffenen Eltern werden Kinder mit klarer Realschulempfehlung dennoch an Haupt- oder Sekundarschulen verwiesen, obwohl dies weder ihrem Leistungsstand noch ihrem Bildungsanspruch gerecht wird.

Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass es sich hierbei nicht um Einzelfälle handelt. Zahlreiche Familien befinden sich in der gleichen Situation.

Wir bitten Sie daher eindringlich,

- die Verteilung der betroffenen Kinder auf bestehende Gesamtschulen und Realschulen zu prüfen,
- ggfs. zusätzliche Klassen (Mehrklassen) einzurichten
- und sicherzustellen, dass Kinder mit Realschulempfehlung nicht entgegen ihrem Leistungsstand an Haupt- oder Sekundarschulen verwiesen werden.

Darüber hinaus bitten wir darum, dieses Schreiben an die zuständige Aufsichtsbehörde, die Bezirksregierung Düsseldorf, weiterzuleiten, um die Situation aller betroffenen Kinder angemessen prüfen zu lassen, damit auch für die Kinder Bildungsgerechtigkeit verwirklicht werden kann.

Wir bitten um eine schriftliche Stellungnahme zu den geplanten Maßnahmen zur Lösung dieser Schulplatzproblematik.

Viele Grüße

Stadtschulpflegschaft Remscheid